

8.3.1935.

Dr.H/S

die Ehrwürdigen Schwestern vom Kostbaren Blute
Gutenberg.

Euer Wohllehrwürden!

Ich bin ersucht worden, bei Euer Ehrwürden für die angeblich auf der schwarzen Liste des Herrn Seeger stehenden Schreiner in Schaan Fürbitte zu leisten. Alle jene, die seinerzeit, wohl nicht im Bewusstsein, damit Euer Ehrwürden brüskieren zu wollen, sich zu einer Art Demonstration gegen die Firma Pümpel hinreissen liessen, scheinen von jedweder Arbeitsaufnahme ausgeschlossen zu werden und empfinden es schmerzlich, dass sie ihr Vorgehen mit dieser harten Strafe büssen müssen, während angeblich Schreiner aus Vorarlberg im Kloster Beschäftigung gefunden haben.

Ich halte jedwede Demonstration für durchaus ungeeignet, etwas durchzusetzen. Wir haben uns auch seitens des Landes jeweils auf diesen Standpunkt gestellt. Wir haben auch das eine oder andere Mal eine Demonstration mit der gleichen Massregel für kurze Zeit beantwortet, wie Herr Seeger, allerdings haben wir dann bald wieder solche Arbeiter den Nichtdemonstranten gleichgesetzt und sie wieder zur Arbeit zugelassen.

Joh gestatte mir, Euer Ehrwürden zu bitten, das Gleiche zu tun. Das Verhältnis des Klosters zur Arbeiterschaft und zu der Gemeinde Schaan sollte wieder in normale Bahnen gebracht werden. Wenn dies nicht der Fall ist, werden die grösseren Unannehmlichkeiten dem Kloster und nicht der Gemeinde erwachsen. Es wird immer und immer wieder ein gutes Einvernehmen mit der Gemeinde und der Bevölkerung eine Voraussetzung für die Verwirklichung des einen oder anderen Vorgehens des Klosters sein. In der nächsten Zeit schon, -- so wird mir gesagt -- werden Verhandlungen mit Privaten geführt werden müssen, da Sie angeblich Ihr Oekonomiegebäude an einem anderen Platze aufstellen, als anfänglich ^{für} geplant, die Zufahrt scheint das gleiche gesagt werden zu können.

Aus all diesen Erwägungen heraus glaube ich Euer Ehrwürden bitten zu sollen, die von Herrn Seeger angeordnete Aussperrung der fraglichen Arbeiter zu widerrufen bzw. sie nicht schlechter zu behandeln, als die anderen. Euer Ehrwürden werden mit dieser Massnahme sicherlich besser fahren als mit grösster Strenge.

Empfangen Euer Ehrwürden wiederholt die Versicherung meiner ergebenen Hochachtung

gez. Dr. Hoop.

Herrn

Abgeordneten Georg Frick

Schaan

zur Kenntnis. Joh habe mich noch bei Vorsteher Risch in Schaan wegen der Fr 80.- Taglohn erkundigt, nachdem ich mich an Einzelheiten nicht mehr erinnere. Er sagte mir, ich hätte ihn einmal

gefragt, ob es richtig sei, dass Sie und Ihre Brüder täglich 80 Fr. beim Klosterbau verdient haben, Wie gesagt ich erinnere mich nicht daran. Ich erinnere mich aber noch genau an das Gespräch, das ich in Ihrer Anwesenheit, sei es im Landtage, sei es bei einer Sitzung in der Angelegenheit des Klosterbaues geführt habe. Ich habe Ihnen schon heute morgen gesagt, dass ich damit nur bemerken wollte, wie wahl- und kritiklos Behauptungen ausgestreut werden, wie gerade jene, die vielleicht die Schreiner am lautesten zu ihrem Schritte veranlassten, wieder auf der anderen Seite das Vorgehen der Schreiner missbilligen und sagen, ja der und der hätte es am wenigsten notwendig, er hat schon soundsoviel verdient u.s.w. Ich brauche nicht erst anzuführen, dass ich von vornherein einen Verdienst von Fr 80.- für nicht wahrscheinlich gehalten habe.

Im Uebrigen habe ich bei weiteren Nachforschungen heute Nachmittag erfahren, dass Herr Seger die Behauptung von den Fr 80.- aufgestellt hat. Der Betreffende, zu dem Herr Seger dies persönlich sagte, will allerdings unbekannt bleiben.

Fürstliche Regierung

